

## Brief 2

Liebe Schülerin und lieber Schüler!

Ich bin's wieder, der Martin. „Gewöhnen, gewöhnen, gewöhnen...“ höre ich dich sagen. Ich sage ja nicht, dass das leicht ist. Weißt du, was für mich gar nicht super war. Als Neueinsteiger ins Kloster, als Novize, da habe ich diese Arbeiten zugewiesen bekommen, die niemand mochte. Das schlimmste war das Kloputzen. Ich weiß ja nicht, wie das bei dir in der Zukunft ist, aber bei uns war das einfach nur ein Riesenloch im Boden, wo man 5 Meter darunter den Bach hat vorbeirauschen sehen. Und damit man nicht runterfällt und auch zum Draufsetzen gab's einen Holzbalken, den Donnerbalken. Klopapier, fragst du?? Was ist denn das? Also die Mönche, das waren nicht nur feine Kerle, sag ich dir. Die haben da oft und mir zum Fleiß daneben gesch.... Jaja, lach nur, ich bin bekannt für meine derbe Sprache. Hat mir oft viel Ärger eingebracht. Aber lustig war das Putzen echt nicht. Zuerst habe ich fürchterlich geflucht. Dann habe ich meine Mitbrüder angeschrien, dass sie elende Drecks.... sind und dass sie gefälligst ins Loch hinein... sollen. Und dann habe ich meine ganze Wut ins Putzen verlagert. Und siehe da, das Klo war sauberer als nie zuvor. Und danach war ich sogar stolz. Mit Wut im Bauch gelingt manches besser. Und weil Mitbrüder anschreien nicht erlaubt war im Kloster, habe ich meine Wut gleich in die Arbeit gesteckt. Und noch viel später war dann die Wut sogar weg und mein Chef war echt zufrieden mit mir und ich mit mir selbst auch!! 😊



Von daher meine heutige Aufgabe an dich:

Welche Aufgaben magst du denn zuhause gar nicht? Und was machst du denn mit deiner Wut, dass es für dich und die anderen gut ausgeht? Und weil das ja eine sehr vertrauliche Sache ist, brauchst du mir das echt nicht schreiben, nur wenn du magst. Denk einfach darüber nach.

Liebe Grüße

Dein Martin